

„Leben mit der Katastrophe: Blons im Großen Walsertal“

Am 24. August 2010 hatte auf der Bregenzer Seebühne der Film „Der Atem des Himmels“ von Reinhold Bilgeri Premiere. Auf der schon Wochen vorher ausverkauften Veranstaltung wurde die Verfilmung des gleichnamigen Romans des weithin bekannten österreichischen Pop-Musikers präsentiert, mit dem er 2005 debütierte und der schnell zum Bestseller wurde. Im Mittelpunkt seines modernen Heimatromans und -films steht die Liebesbeziehung zwischen der verarmten Adeligen Erna von Gaderthurn und dem Blonser Lehrer Eugenio Casagrande, die sich kurz vor dem Lawinenwinter 1954 im Großen Walsertal kennen und lieben lernen und deren Schicksal durch die Lawinenkatastrophe am 11. Januar 1954 besiegelt wird. Der recht genau auf den historischen Ereignissen aufbauende Roman trägt zudem biografische Züge, da der Autor als Vorbild für seine Protagonistin das Leben seiner eigenen Mutter nahm, die Jahre vor dem Unglück als Lehrerin im Großen Walsertal gewirkt hatte. – Unvertraut mit dieser literarischen und filmischen Reinszenierung sind der Wiener Psychoanalytiker und Volkskundler Bernd Rieken und ich im Herbst 2009 nach Blons gefahren, um mit den Überlebenden und Nachfahren dieses scheinbar vergessenen Unglücks zu sprechen und Material für einen interdisziplinären Beitrag zu einer kulturwissenschaftlichen Katastrophenforschung sammeln. – Mit meinem Vortrag möchte ich einen Einblick in unsere laufenden Untersuchungen geben, den Ansatzpunkt für eine kulturanthropologisch-volkskundliche Studie in diesem Kontext skizzieren und nicht zuletzt darüber sprechen, wie die Blonser mehr als ein halbes Jahrhundert nach der Katastrophe mit diesem Ereignis – und natürlich mit dem aktuellen Buch und Film – leben.